

# UZ stellt vor: Die jüngsten Sektionen der Karl-Marx-Universität



Eine Ausstellung über die Entwicklung und die Leistungen ihrer Mitarbeiter gestaltete die Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus im Jahr 1979. Alle Lehrstühle beteiligten sich mit Schautafeln, Publikationen und anderen Exponaten. Fotos: UZ/Archiv

Nur 13 Jahre Geschichte weist die 1968 gegründete Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus auf (bis 1972 unter dem Namen Wissenschaftlicher Sozialismus), aber sie ist bewegend und inhaltlich zugleich. Zurückzuführen auf einen Beschluß der III. Hochschulkonferenz, fanden in der neuen Sektion das Institut für Philosophie (seit 1948 bestehend), die Abteilung Soziologie (1965 geschaffen), die Abteilungen Wissenschaftlicher Sozialismus und Fernstudium am Franz-Mehring-Institut (1968 entstanden) und die 1964 gegründete Abteilung Staatsbürgerkunde, die Lehrer für die Kombination Staatsbürgerkunde/Geschichte bzw. Deutsch ausbildete, sowie seit 1978 die Abteilung Studentenforschung ihren Platz in Ausbildung und Erziehung und wissenschaftlicher Entwicklung. Wesentlichen Anteil hatten unsere Wissenschaftler an der Erarbeitung der Lehrpläne und Ausbildungsdokumente für die Lehrer im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium.

Allein seit 1975 haben 526 Absolventen des Direktstudiums und seit 1964 995 Absolventen des Fernstudiums ihre Ausbildung als Diplomlehrer für Marxismus-Leninismus

## Aus der Geschichte einer 13jährigen

### Erfolgreiches Wirken der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus

In den Fachrichtungen Marxistisch-leninistische Philosophie und Wissenschaftlicher Kommunismus, als Diplomphilosophen, Diplomsoziologen (zum Teil auch im einjährigen postgradualen Zusatzstudium) erfolgreich beendet. Sie alle nahmen als wissenschaftlicher Nachwuchs an unserer Sektion, am Franz-Mehring-Institut und den Sektionen Marxismus-Leninismus an den Universitäten und Hochschulen, aber auch an Fachschulen, ihre Arbeit im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium auf, über verantwortungsvolle Tätigkeiten in der Partei und den Massenorganisationen, aber auch zunehmend in der NVA aus, was sich nicht zuletzt darin ausdrückt, daß die Politische

Hauptverwaltung der NVA die Sektion 1981 mit der Verdienstmedaille der NVA in Gold auszeichnete.

An der Sektion entwickelten sich Forschungskollektive, die mit national und teilweise international anerkannten Publikationen in Erscheinung traten. Wir verweisen hier auf die Mitarbeit und Herausgabe der Lehrbücher für das marxistisch-leninistische Grundlagensstudium in Philosophie und Wissenschaftlichem Kommunismus, auf das Lehrbuch Erkenntnistheorie, die Hefte der Reihen „Probleme des Wissenschaftlichen Kommunismus“ und „Studienreihe Erkenntnistheorie“, die Publikationen unserer Philosophie-Historiker vor allem zu Kant und Spinoza, die Sammlung Logik-Texte

und die Monographien „Gesellschaft und Bewußtsein“ und „Arbeiterbewegung im Kapitalismus der Gegenwart“ sowie die Forschungsberichte der Soziologen, um nur einige zu nennen. Wir erwähnen hier auch die Vielzahl von Konferenzen mit internationaler Beteiligung vor allem der Forschungsgruppen unter Leitung der Professoren Dieter Wittich und Harry Pawlwa sowie die internationale Spinoza-Konferenz unter Leitung von Prof. Helmut Seidel.

In der Zeit des Bestehens verteilten an der Sektion 151 ihre Dissertation A, 18 unserer Wissenschaftler beendeten erfolgreich ihre Promotion B, 9 wurden zu Professoren, 13 zu Dozenten berufen. In die erfolgreiche Bilanz reihen sich auch die Objekte unserer Studenten auf den Leistungsschauen ein; so wurde z. B. das Objekt „Entwicklung der Klassen- und Sozialstruktur“ 1979 mit der Artur-Bedter-Medaille in Gold ausgezeichnet.

Alles in allem ein erfolgreicher Beitrag für den ideologischen Kampf unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei.

Dr. K.-H. Gehlauf

## Sektionsgründung - hohe Verpflichtung

### Zur Gründung der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie an der KMU

Mit der Gründung einer eigenständigen Sektion „Marxistisch-leninistische Philosophie“ im September dieses Jahres sind es an der Karl-Marx-Universität vier Sektionen geben, an denen eine Ausbildung für Diplomlehrer ML gibt. Den Beschluß des Politbüros, die Sektionsgründung zu Beginn dieses Studienjahres zu vollziehen, betrachten die Leipziger Philosophen auch als Ausdruck der Wertschätzung ihrer bisherigen Arbeit und zugleich als Verpflichtung, weitere Reserven in Lehre, Erziehung und Forschung zu erschließen und die Spezifik ihres Ausbildungs- und Forschungsprofils weiter auszubauen.

sowie zur systematischen Darstellung der Geschichte der Philosophie werden fortgesetzt. Gleiches gilt für die im letzten Planjahrfrist begonnenen Forschungen zur epistemischen Logik, zur philosophischen Bewußtseinstheorie und zur Begriffsentwicklung. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Themen neu in das Forschungsprogramm aufgenommen, bei deren Konzipierung insbesondere beachtet wurden ist, daß die Karl-Marx-Universität ein Zentrum der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung bildet und von hier aus spezielle Forderungen an die Philosophie gestellt werden. Dabei geht es insbesondere um methodologische und weltanschauliche Grundfragen der jeweiligen Disziplinen. In diese Richtung zielen beispielsweise das Thema des Wissenschaftsbereiches „Geschichte der Philosophie“, die Herausarbeitung eines wissenschaftlichen Methodenbewußtseins durch Marx und Engels bei der Erarbeitung des historischen Materialismus, das Thema: „Geschichte und Systematik des historischen Materialismus“, das unter Leitung von Prof. Dr. sc. D. Uhlitz bearbeitet wird, und die Studie von Prof. Dr. sc. K. Wagner zum Thema: „Marxistisch-leninistische Philosophie und wissenschaftlicher Erkenntnisprozeß“ - Zur Funktion der Philosophie im Erkenntnisprozeß der Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaften.

### Neues Studienprogramm in der Diskussion

Fragen wir nach der Spezifik der Leipziger Philosophie-Sektion, so ergibt sich diese wohl in erster Linie daraus, daß die Absolventen dieser Sektion die Berufsbezeichnung „Lehrer für Marxismus/Leninismus (Philosophie)“ tragen und daß sie eine Ausbildung erhalten, die sie befähigen soll, im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium die Philosophie des Marxismus zu verteidigen. Diese Aufgabe ist mit hohen Ansprüchen verbunden, denn von der Güte des Grundlagensstudiums hängt es im wesentlichen Maße ab, wie unsere Weltanschauung in den künftigen Generationen der Intelligenz der DDR wirksam wird. Zu Beginn dieses Jahres wurde auf der wissenschaftlich-methodischen Konferenz gemeinsam mit Vertretern anderer ML-Lehrerausbildenden Fachrichtungen über Perspektiven und über notwendige Veränderungen in Ausbildung und Erziehung der Lehrer für Marxismus/Leninismus diskutiert. Gegenwärtig sind wir dabei, konkrete Schlussfolgerungen zu ziehen, die sich in einem neuen Ausbildungsprogramm und einem neuen Studienplan, die im Jahre 1982 eingeführt werden, widerspiegeln sollen. Hierbei gilt es, jede Position in unserer Ausbildung kritisch zu überprüfen, damit garantiert werden kann, daß die gesamte für die Ausbildung zur Verfügung stehende Zeit optimal genutzt wird und die Studenten die Möglichkeit erhalten, sich den Marxismus schöpferisch anzueignen. Der Entwurf des neuen Studienprogramms soll bereits vor Beginn des neuen Studienjahres mit allen an der Ausbildung beteiligten Hochschullehrern diskutiert werden, deren Übergangsleistungen zur Veränderung der Ausbildung schon jetzt in Angriff genommen werden können.

### Themenangebot wird konkretisiert

In Vorbereitung auf die Sektionsgründung gelang es, nahezu die gesamte Forschungsarbeit (einschließlich der Dissertationen A und B) in die projektgebundene Forschung einzugliedern, wodurch Möglichkeiten zu einer langfristigen Orientierung der Forschung, zur gezielten Kontrolle ihres effektiven Ablaufs über längere Zeiträume hinweg und zu einer wirksamen leistungsmäßigen Stimulierung geschaffen werden sind, die schrittweise verwirklicht werden müssen. Gegenwärtig arbeiten wir an einer weiteren Konkretisierung unseres Themenangebotes, wobei wir insbesondere darum ringen, eine sinnvolle Verbindung zu Fragestellungen zu finden, die sich aus der Praxis des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR sowie der Entwicklung des ideologischen Klassenkampfes und nicht zuletzt aus der tagtäglichen ideologischen Arbeit der Partei ergeben.

Es versteht sich von selbst, daß hierzu unsere Kontakte zu Bildungseinrichtungen der Partei und zu den verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen sowie zur Sektion Marxismus-Leninismus, zum Franz-Mehring-Institut und den anderen ML-lehrerausbildenden Sektionen intensiviert werden müssen. Wir hoffen, daß die wissenschaftliche Gründungsveranstaltung, die am 9. Oktober 1981 zum Thema: „Das Verhältnis von Philosophie und Politik“ an unserer Sektion stattfinden wird, hierfür einen Auftakt bilden möge.

Auf dem Gebiet der Forschung liegt die neue Sektion zunächst die bereits auf das vorangegangene Planjahrfrist zurückzuführen. Hierzu gehören die Forschungen zur Erkenntnistheorie, die Forschung im Rahmen des Zentralen Forschungsbereiches mit einem differenzierten Themenangebot von drei Themen zu speziellen Fragen der Logik, des Erkenntnisprozesses weitergeführt werden.

Auch die Studien zu ausgewählten Themen der Philosophiegeschichte

Dr. sc. R. Kramer, Dr. sc. G. Teuton

Mit Wirkung vom 1. September 1981 werden die Sektionen „Marxistisch-leninistische Philosophie“ und „Wissenschaftlicher Kommunismus“ gebildet.

Der Wissenschaftsbereich „Marxistisch-leninistische Soziologie“ und das „Laboratorium Studentenforschung“ werden der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus angehören.

Die Bildung beider Sektionen ist in den objektiven gesellschaftlichen Anforderungen der 80er Jahre nach höherer Qualität, wie es der vom Politbüro des Zentralkomitees der SED (siehe Einheit Heft 12/1980) bestätigte „Zentrale Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften der DDR 1981 bis 1985“ vorsieht, und den entstandenen Entwicklungsbedingungen der bisherigen Sektion begründet und auch auf Grund der entwickelten Wissenschaftsprofile und Potentiale in Lehre, Erziehung und Forschung möglich und notwendig geworden. Sie ist aber auch eine der entscheidenden Voraussetzungen dafür, um die im Politbürobeschuß vom 18. März 1980 definierten Absolventenprofile in den drei Fachrichtungen zu erreichen.



Zur Auswertung des V. Kongresses für Philosophie sprach im Dezember 1979 Prof. Erich Hahn vor führenden Gesellschaftswissenschaftlern und Propagandisten.

## Wissenschaftsbereiche an der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie

- WB I Dialektischer Materialismus
- WB II Historischer Materialismus
- WB III Geschichte der Philosophie
- WB IV Erkenntnistheorie
- WB V Logik

## Wissenschaftsbereiche an der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus

- WB I Methodologie und Lehramtmethodik
  - WB II Kommunistiche Gesellschaftsformation
  - WB III Soziale Beziehungen im Sozialismus, Sozialistische Lebensweise
  - WB IV Politisches System des Sozialismus
  - WB V Revolutionärer Weltprozeß
  - WB VI Geschichte des Wissenschaftlichen Kommunismus und Kritik der bürgerlichen politischen Theorien
  - WB VII Soziologie
- Laboratorium für Studentenforschung

## Anspruchsvoll in Lehre u. Forschung

### Zur Gründung der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus an der KMU

Vor allem seit dem VIII. Parteitag der SED hat sich in der Karl-Marx-Universität Leipzig die Wissenschaftsdisziplin Wissenschaftlicher Kommunismus entwickelt und nimmt einen wichtigen Platz im Hochschulwesen der DDR ein.

Nicht zuletzt deswegen wurden auf Initiative und Beschluß der SED-Koalition der Karl-Marx-Universität vom 7. Juni 1978 entsprechende Vorbereitungen getroffen, um die inhaltlichen Bedingungen zur Gründung einer Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus zu schaffen. Diese Sektion ist die einzige in der DDR, die Diplomlehrer für Marxismus-Leninismus in der Fachrichtung Wissenschaftlicher Kommunismus im Direkt- und Fernstudium ausbildet. Ihr wurde die Aufgabe gestellt, insbesondere die Ausbildung und Erziehung von Studenten und wissenschaftlichem Nachwuchs auf dem Gebiet des Wissenschaftlicher Kommunismus zu sichern und diesen Bereich unserer Sektion als ein Zentrum für die Entwicklung dieser Wissenschaftsdisziplin im Hochschulwesen der DDR auszubauen, um die höheren Anforderungen an ihre weitere Ausarbeitung und Propagierung zu sichern. Die höheren Anforderungen, die der „Zentrale Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften der DDR 1981 bis 1985“ auch an die Forschung auf dem Gebiet des Wissenschaftlichen Kommunismus stellt, erfordern ebenfalls die Konzentration des an der Sektion geschaffenen Potentials in einer selbständigen Sektion als der einzigen Einrichtung ihrer Art im Hochschulwesen der DDR.

Die Sektion hat auch wesentlichen Anteil an der Ausbildung der ML-Lehrer in den anderen Fachstudienrichtungen sowie bei der Fachausbildung an anderen Sektionen.

Zugleich werden an der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus im Rahmen der Grundstudienrichtung Diplom-Lehrer Marxismus-Leninismus Diplom-Soziologen entsprechend dem Studienplan für die Fachrichtung marxistisch-leninistische Soziologie ausgebildet.

Fachbezogene Lehre für höhere Studienjahre

Die umfangreichen Lehr- und Erziehungsaufgaben und die Verpflichtung eines Zentrums für die Entwicklung der Wissenschaftsdisziplin Wissenschaftlicher Kommunismus, aber auch die eines der Zentren für die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Soziologie, machen es erforderlich, daß an der Sektion die Theorien entsprechend ihrer Grundstruktur und ihren voraussetzungen Entwicklungstendenzen herausgebildet und weiterentwickelt werden.

In der Ausbildung und Erziehung der Studenten wird es darauf ankommen, bereits im Studienjahr 1981/82, das noch nach dem jetzt gültigen Studienplan unterrichtet wird, eine gemäß den Anforderungen der Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED höhere Qualität zu erreichen, um dann ab 1982 mit einem neuen Studienprogramm - einer Förderung der wissenschaftlich-methodischen Konferenzen entsprechend - zu arbeiten. Für den Wissenschaftlichen Kommunismus liegt die Konzeption für eine neue Lehrveranstaltung für das erste und zweite Studienjahr vor, und die konzeptionellen Überlegungen für neue fachbezogene Lehrveranstaltungen für die höheren Studienjahre werden in diesen Tagen abgeschlossen.

Entscheidende Aufgaben in der Forschung

Die Forschungskonzeptionen der Wissenschaftsbereiche wurden erarbeitet, die Themen, zumindest der zentralen Projekte bis 1985, sind bestätigt bzw. werden auf Grund der Anforderungen des X. Parteitages präzisiert. Sie ordnen sich ein in die von den Wissenschaftlichen Räten für Wissenschaftlichen Kommunismus und soziologische Forschung orientierte Forschungsarbeit. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Überarbeitung des Hochschullehrbuches Wissenschaftlicher Kommunismus, die Neuausarbeitung des Wörterbuches Wissenschaftlicher Kommunismus, der Kursmethodik Wissenschaftlicher Kommunismus, Forschungen zu Gesetzmäßigkeiten der sozialen Beziehungen im Sozialismus und ihre politische Führung und Leitung, zur Kritik bürgerlicher politischer Theorien, Beiträge zur Erforschung von Problemen der Aktionseinheit und der Bündnispolitik im antimonopolistischen Kampf, der sozialistischen Gesellschaft, zu deren politischem System, der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems und der Geschichte des Wissenschaftlichen Kommunismus. Alle diese Aufgabenstellungen ordnen sich ein in den Hauptzweckpunkt der Forschung: Allgemeines und Besonderes im revolutionären Prozeß bei der Verwirklichung der welthistorischen Mission der Arbeiterklasse.

Der Wissenschaftsbereich Soziologie konzentriert sich auf Untersuchungen zum Wohnverhalten in großstädtischen Wohngebieten, auf theoretische und methodologische Grundlagen der Erarbeitung von Sozialindikatoren sowie auf Theorie und Geschichte der Soziologie. Das interdisziplinär arbeitende Laboratorium für Studentenforschung ist eine selbständige Forschungsgruppe, die theoretisch und empirisch Einstellungen und Verhalten der Studenten und Bedingungen und Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung Studierender einschließlich des Lehrkräfte-Studenten-Verhältnisses untersucht.

Von entscheidender Bedeutung für die Ausbildung und Erziehung und für die Forschung ist die Zusammenarbeit mit unseren Kooperations- und Praxispartnern in der Republik und im Ausland.

In den nächsten Wochen geht es um die gründliche Vorbereitung der I. wissenschaftlichen Konferenz am 8. Oktober 1981, die unter dem Thema „Der X. Parteitag der SED und die Aufgaben der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus“ durchgeführt wird.

Dr. Karl-Heinz Gehlauf